

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Erlenbach/Zürich, 1952-09-10

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erlenbach/Zuerich,
am 10. September, 1952

Micky dear, -

da hast Du mich nun waehrend der genau 48 Stunden erwischt, welche ich in diesen Wochen, ja, Monaten (September, Oktober) daheim verbringe. Hat man mich doch 20 Minuten nach Mitternacht ans Sterbebett des "Koenigle Hoheit"-Films gerufen und ich sitze seit einigem in Gebharts Hotel zu Goettingen, freundlich damit betraut, nicht nur Gold zu spinnen, ~~ABHEIM~~ sondern (ich glaube, irgendeiner Maerchenfigur ist auch dies aufgetragen) Dreck in Gold zu verwandeln. Soviel die Herren dort wussten, war das Drehbuch fertig, und mir obliegt es nun, laufend, waehrend gedreht wird, alles, aber auch alles umzuarbeiten, wobei unseliger Weise der eigentliche Verlauf des Films, - Auswahl und Sequenz der Szenen, - sowie die Besetzung nicht mehr zu aendern ist. Nur in sich kann und muss ich Szenchen fuer Szenchen unters Seziermesser nehmen, und vom Dialog, wie er war, bleibt, denk' ich, kein einzig Wort. Gleichviel. Eine Sissiphusarbeit vom entnervendsten, - fuehrt auch dazu, dass neues Kinderbuch nicht vertragsgemass geliefert werden kann, und anderes (wie etwa Prachtartikel ueber Arosa, im Hinblick auf welchen die dortige Kurverwaltung mich 10 Tage lang aushielt) in Wegfall geraet. Daer ist fuer meine Bettelverhaeltnisse der Graus manierlich bezahlt und ich durfte schon aus diesem kuehlen Grunde nicht daran denken, mich ihm zu entziehen. Hierher kam ich mittendrin, weil die Elterkein der Chauffesue beddurften, die sie zunaechst an den Genfer See (Umschau nach "Anwesen"), sodann nach Lugano verbringen soll. Kaum in letzterem Hessesitz (auch Schundundschmutzkuzi wird dort sein mit Lotten) angelangt, muss ich im Sauseschritt nach Muenchen (auf einen Tag), wo einmal im Vierteljahr und im Zusammenspiel mit einem Jesuitenpater, einem Professor der politischen Soziologie ein sogenanntes "Nachtgespraech" statthat (Rundfunk); dann wieder Goettingen bis Ende Oktober. Alles sehr pinselhaft, aber vermutlich besser, als wenn sich nichts taete. - Was Deine kurzen Taetigkeiten betrifft, so stellt die Angele sie weit stattlicher dar, und mit scheint, in gerechtem Zorn ueber Nicht-gewesenes, unterschaeztst Du das Gewesene.

Regarding the future, liegt mein effort bei. Besser konnt' ich es nicht, sehe freilich auch kaum, wie es besser zu machen waere - oder, for that matter, - was Dir so ungemein schwierig dran vorkam. Moechte der Sums Deinen Erwartungen entsprechen und seinem Zwecke dienen. Dass ich ihn, rasend gehetzt, wie ich augenblicklich bin, ueberhaupt hingebraecht, verdient in jedem Falle ein wenig Anerkennung. - - Moni, auf drei Woechlein eingetroffen, sitzt. Ueber zwei Monde tut sie dies nun schon, und wieder wird es geschehen muessen, dass, nachdem ein Dr. Wolff ihr aqua destillata injeziert und fuer alle Faele verschrieben, man ihr die Koffer packt und sie fortschafft, zur Bahn. Wortlos, wie stets, hat sie zu allem Ueberfluss einen unanstaendigen Narren an Euerem Bori s gefressen und verzieht und verdirbt das gute Tier, dass es ein Elend ist. Lebt wohl. Das Glueck sei Euch hold. Take excellent care of yourselves, wie auch ich verzeihe meinen Glaeubigern. As ever

P.S. da von irgendwelchen "fees" ausser im Falle "Karnatak" gar nicht die Rede war und ist, kannst Du es, scheint, wohl afforden, in Spendierhosen aufzuteretn gegenueber dem "Minstry" (einer Kafkaschen Institution).

Doch, auch dad wird schreiben, - aber an wen? Gleichfalls an Sundry nach Washington, - oder direkt nach New Dheli (ist dies der Sitz des Ministeriums?) Berichte sofort nach Agano, - nein, Unsinn, nach Goettingen, Germany, Gebharts Hotel, - da doch ich es bin, die masterpiece entwerfen und in die Filla Castagnola zur Ausfertigung sanden muss.

